



Fabeln zum Lesen, Zerschneiden, Sortieren, Rätseln und Ausmalen.

Fabeln, die von Löwen, Mäusen, Füchsen, Hasen, Krähen, Ehrlichen und
Dieben, Armen und Reichen, Guten, Bösen und Tapferen erzählen.



Bild: Reineke Fuchs, W. Kaulbach, 1846

Dieses Arbeitsheft gehört:

.....

Klasse:

.....



Das FABELhafte Projekt

Inhalt

Seite

Deckblatt zum Arbeitsheft für Fabeln	1
Inhaltsverzeichnis	2
Fabel „Der Löwe und die Maus“	3
Arbeitsblatt zur Fabel „Der Löwe und die Maus“	4
Kreuzworträtsel zur Fabel „Der Löwe und die Maus“	5
Die Fabel „Der Wolf und das Lamm“	6
Fragen zur Fabel „Der Wolf und das Lamm“	7
Kreuzworträtsel zur Fabel „Der Wolf und das Lamm“	8
Eine Fabel durch Fragen erschließen - „Fuchs und Storch“	9
Tiere und ihre Eigenschaften in „Fuchs und Storch“	10
Wichte Handlungsschritte beschreiben	11
Fragen zur Fabel „Fuchs und Storch“	12
Suchrätsel zur Fabel „Fuchs und Storch“	13
Der Aufbau einer Fabel „Der Esel und der Wolf“	14
Der Aufbau einer Fabel „Der Rabe und der Fuchs“	15
Eigenschaften von Tieren in der Fabel „Der Rabe und der Fuchs“	16
Setze eine Fabel zusammen „Der Adler und die Krähe“	17
Arbeitsblatt zum Aufkleben von Teilen einer Fabel	18
Was weißt du schon über Fabeln	19
Die passende Moral einer Fabel finden	20
Bild zum Ausmalen: Die Tiere halten Gericht	21
Arbeitsblatt zur Fabel „Der Bauer und die Schlange“	22
Fabel „Der Löwe und seine Gefährten“	23
Impressum	24



Der Löwe und die Maus

Müde schlief ein Löwe im Schatten eines Baumes.
Eine Maus lief über ihn hinweg und lachte den Löwen aus.
Der Löwe erwachte und fasste mit seiner Tatze die freche Maus.
Die arme Maus hatte keine Hoffnung, dem Löwen zu entkommen.
So bat die Maus den Löwen wegen ihrer Unhöflichkeit um Vergebung.
Mit zitternder Stimme flüsterte sie:
„Bitte entschuldige meine Frechheit.
Du bist ein großer und stolzer Löwe.
Ich bin nicht einmal würdig, dass du zornig auf mich bist.“

Der Löwe war von der Entschuldigung sehr gerührt.
Er ließ die gefangene Maus los und sagte ihr:
„Es ist unanständig, ein so schwaches Tier zu töten, das sich nicht wehren kann.“

Bald darauf fingen Jäger den Löwen in einem festen Netz.
Er fing an, aus allen Kräften zu brüllen,
aber er konnte sich nicht befreien.
Die Maus erkannte aus dem Brüllen des Löwen, dass er in Not ist.
Weil ihr der Löwe das Leben geschenkt hatte, lief sie hin, zernagte das Netz
und ließ ihn damit frei.

*Man verachte keinen Menschen, auch der unbedeutendste Mensch kann dir
nützlich sein.*



Bild: The fables of Aesop, Herrick, New York 1865.

1. Hast du die Maus entdeckt, die dem Löwen das Leben rettet?

2. Male das Bild an (grün, braun, gelb).

Fabel nach Äsop. Äsop war ein griechischer Dichter. Er lebte im 6. Jahrhundert vor Christus, also vor mehr als 2600 Jahren.

Das FABELhafte Projekt

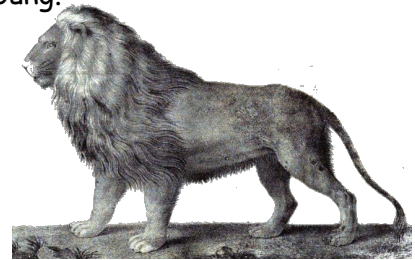


Der Löwe und die Maus

Müde schlief ein Löwe im Schatten eines Baumes.
Eine Maus lief über ihn hinweg und lachte den Löwen aus.
Der Löwe erwachte und fasste mit seiner Tatze die freche Maus.

Die arme Maus hatte keine Hoffnung, dem Löwen zu entkommen.
So bat die Maus den Löwen wegen ihrer Unhöflichkeit um Vergebung.
Mit zitternder Stimme flüsterte sie:
„Bitte entschuldige meine Frechheit.
Du bist ein großer und stolzer Löwe.
Ich bin nicht einmal würdig, dass du zornig auf mich bist.“
Der Löwe war von der Entschuldigung sehr gerührt.
Er ließ die gefangene Maus los und sagte ihr:
„Es ist unanständig, ein so schwaches Tier zu töten, das sich nicht wehren kann.“

Bildermagazin Band. 1, 1850.



Bald darauf fingen Jäger den Löwen in einem festen Netz.
Er fing an, aus allen Kräften zu brüllen,
aber er konnte sich nicht befreien.
Die Maus erkannte aus dem Brüllen des Löwen, dass er in Not ist.
Weil ihr der Löwe das Leben geschenkt hatte, lief sie hin, zernagte das Netz und ließ ihn damit frei.
Man verachte keinen Menschen, auch der unbedeutendste Mensch kann dir nützlich sein.

Aufgaben:

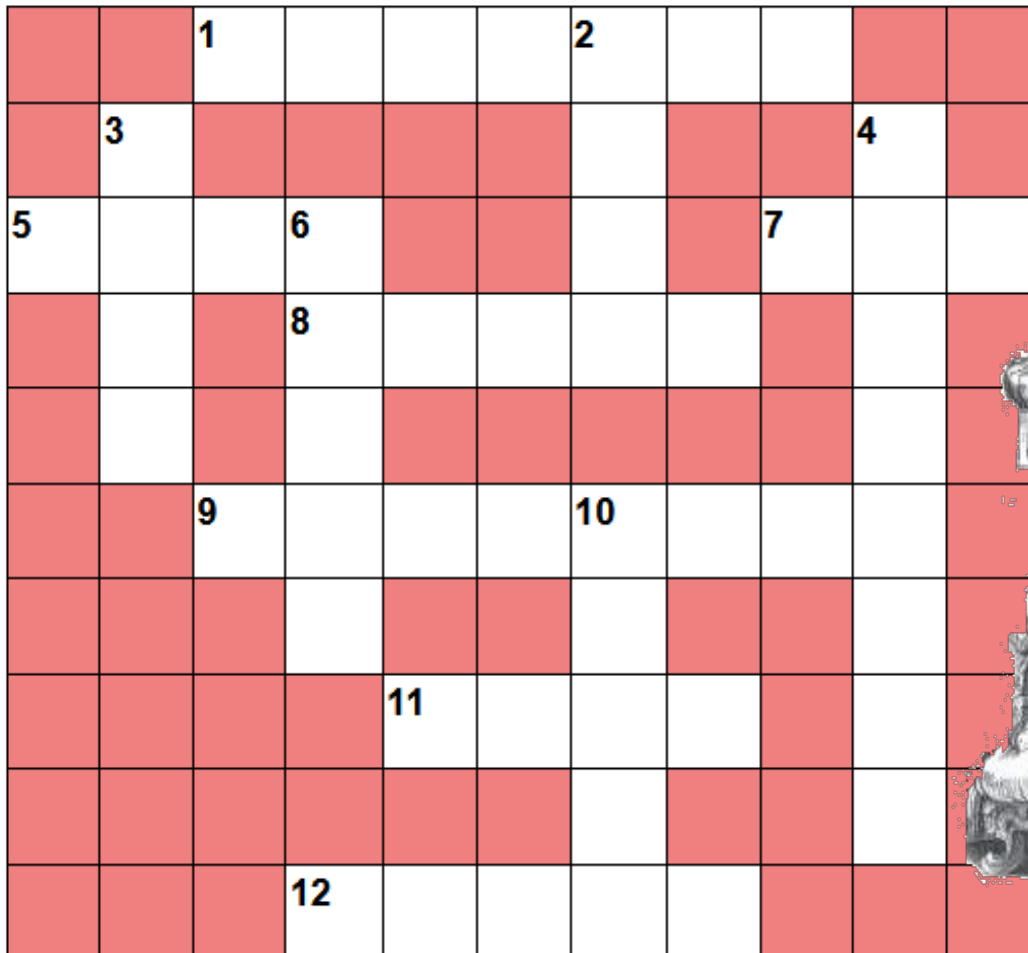
1. Wie heißt der Titel der Fabel?
 - a. Der Löwe
 - b. Die Maus und der Löwe
 - c. Der Löwe und die Maus
2. Was machte die Maus?
 - a. Sie stieß an die Tatze.
 - b. Sie lief über den Löwen
 - c. Sie tanzte auf dem Löwen.
3. Was sagte die Maus?
 - a. Die Maus machte dem Löwen Vorwürfe.
 - b. Sie schrie laut.
 - c. Die Maus entschuldigte sich.
4. Wie reagierte der Löwe?
 - a. Er lässt die Maus aus Mitleid laufen.
 - b. Der Löwe schimpft mit der Maus.
 - c. Er tötet die wehrlose Maus.
5. Wie rettete die Maus den Löwen?
 - a. Die Maus verjagt die Jäger.
 - b. Sie zerbeißt das Netz, um den Löwen zu retten.
 - c. Die Maus hört das Brüllen und läuft fort.

**Lies den Text.
Male die richtige
Lösung grün an.**



Kreuzworträtsel zur Fabel: Der Löwe und die Maus

Aufgabe 1: Löse das Kreuzworträtsel. Trage nur Großbuchstaben ein.



waagerecht:

1. Die Maus hörte den Löwen ...
5. Dieses Tier ist ein Nagetier.
7. Der Löwe brüllte und war in ...
8. Der Löwe wollte die Maus aus ... nicht umbringen.
9. Leises sprechen nennt man ...
11. Womit wurde der Löwe gefangen?
12. Wer jagte den Löwen?

senkrecht:

2. Dieses Tier ist ein Raubtier.
3. Was spendete der Baum dem Löwen?
4. Die Maus hatte keine ..., um dem Löwen zu entkommen.
6. Die Maus nannte den Löwen „groß“ und ...
10. Womit fing der Löwe die Maus?

Bild: Bild: Reineke Fuchs, W. Kaulbach, 1846

Das FABELhafte Projekt



Der Wolf und das Lamm

Der Wolf und das Lamm waren einst durstig zum selben Fluss gekommen: Oberhalb des Flusslaufs stand der Wolf, weiter unten das Schaf. Vom Hunger getrieben, fing der Wolf einen Streit an.



„Warum machst du mein Trinkwasser schmutzig?“ Das kleine Lamm fürchtete sich und erwiderte: „Wie kann ich das machen? Von dir fließt das Wasser zu mir herab.“ Nun suchte der Wolf einen neuen Grund für einen Streit. Er sagte: „Vor sechs Monaten hast du mich beleidigt.“ Da antwortete das zitternde Lamm: „Vor sechs Monaten war ich noch gar nicht geboren.“

„Nun, aber dann hat mich dein Vater im letzten Jahr beleidigt!“ Und so frisst er das unschuldige Lamm.

Der Stärkere nimmt sich oft alles, obwohl er im Unrecht ist.

Nach einer Fabel von Phaedrus: Der griechische Dichter Phaedrus lebte von ungefähr 2000 Jahren in Griechenland.

Aufgaben:

1. Der Titel der Fabel heißt: _____.
2. An welchem Ort trafen sich der Wolf und das Lamm?
 - ☐ Sie trafen sich in einem Wald.
 - ☐ Ein großer See war der Ort, an dem sie sich trafen.
 - ☐ Wolf und Lamm trafen sich an einem Fluss.
3. Der Wolf fing Streit mit dem Lamm an, weil er _____.
4. Was warf der Wolf dem Lamm vor?
 - ☐ Das Lamm würde zu viel trinken.
 - ☐ Im Fluss gibt es nicht genug Trinkwasser für beide.
 - ☐ Das Lamm würde das Trinkwasser des Wolfes verschmutzen.

Bild: The fables of Aesop, Herrick, New York 1865.

Das FABELhafte Projekt



5. Wie reagierte das Lamm darauf? Kreuze die richtige Antwort an.

- ☐ Es weinte.
- ☐ Das Lamm widersprach ihm.
- ☐ Es schimpfte mit ihm.



Wolfsjagd, Der Fürsten Jagd-Lust, 1729

7. Dann behauptete der Wolf:

- ☐ Gestern hast du mich beleidigt.
- ☐ Vor sechs Monaten hast du mich beleidigt.
- ☐ Seit sechs Tagen beleidigst du mich.

8. Wie verteidigte sich das Lamm?

- ☐ Vor sechs Monaten war ich nicht hier.
- ☐ Vor sechs Monaten ging es mir nicht gut.
- ☐ Vor sechs Monaten war ich noch nicht auf der Welt.

9. Was behauptet der Wolf zuletzt?

„Nun, aber _____“

10. Was machte der Wolf mit dem Lamm?

- ☐ Er fraß das Lamm.
- ☐ Der Wolf jagte das Lamm fort.
- ☐ Der Wolf schlug das hilflose Lamm.

11. Was sagt die Fabel zum Schluss?

- ☐ Der Stärkere gibt nach, wenn er im Unrecht ist.
- ☐ Der Stärkere nimmt sich alles, obwohl er im Unrecht ist.
- ☐ Lämmer sollen nicht aus einem Fluss trinken.

Das FABELhafte Projekt



Kreuzworträtsel zur Fabel „Der Wolf und das Lamm“

1. Setze die Wörter mit Großbuchstaben in die Lücken des Kreuzworträtsels ein.

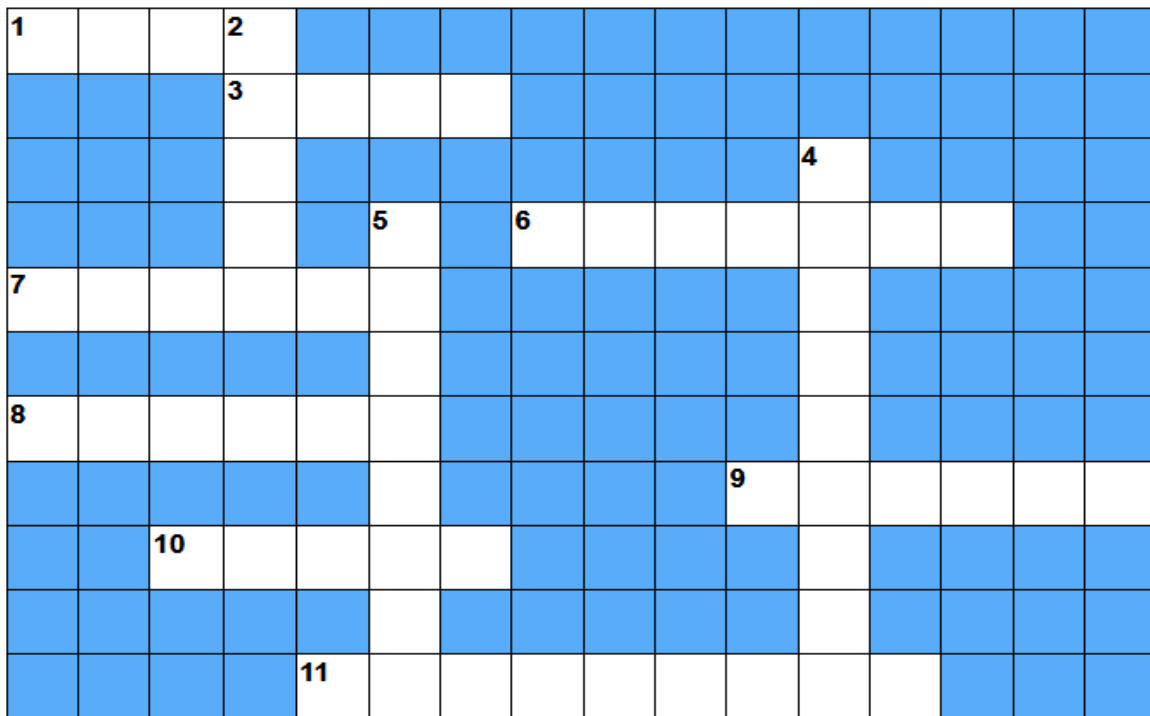
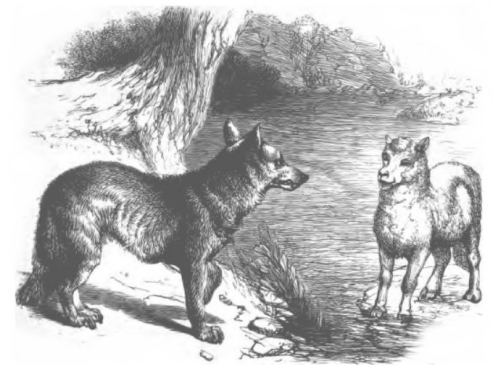


Bild: Fables of Asop

waagerecht:

1. Hungriges Tier in der Fabel:
3. Kleines und schwaches Tier in der Fabel:
6. Der Wolf war im
7. Am Ende ... der Wolf das Lamm.
8. Als der durstige Wolf das Lamm traf, hatte er....
9. Weil der Wolf einen Vorwand suchte, um das Lamm zu fressen, suchte er...
10. Elternteil des Lamms:
11. Der Wolf sagte: Dein Vater hat mich im letzten Jahr



senkrecht:

2. Wolf und Lamm trafen sich an einem
4. Der Wolf behauptete, das Lamm mache das Wasser....
5. Der Wolf ist nicht der Schwächere, er ist der



Das FABELhafte Projekt

Der Fuchs und der Storch

Ein Fuchs lud einen befreundeten Storch zum Essen ein.

Er setzte ihm die köstlichsten Speisen vor. „Iss nur!“, sagte der Fuchs. „Ich habe uns ein leckeres Essen zubereitet.“ Das Essen gab es aber nur auf flachen Schüsseln.

Von den flachen Schüsseln konnte der Storch mit seinem langen Schnabel nichts essen. Gierig fraß der Fuchs alles alleine.

Der Storch fühlte sich betrogen, trotzdem blieb freundlich.

Für den nächsten Tag lud er den Fuchs zum Essen ein.

Als der Fuchs nun am nächsten Tag zum Storch kam, fand er alle möglichen Leckerbissen auf dem Tisch. „Greif ordentlich zu“, meinte der Storch, „es ist wirklich lecker.“

Doch alle Speisen gab es nur in hohen Flaschen.

Der Fuchs konnte nur an den Flaschen riechen, aber nichts essen.

Hungrig stand er vom Tisch auf und gestand: „Du hast mich für mein unfreundlichen Verhalten bestraft und du hast Recht damit.“

Behandle andere Menschen so, wie du selber behandelt werden möchtest. (Fabel nach Äsop)

Aufgabe 1:

Wen hat der Fuchs zu sich eingeladen?	☐ Die Maus ☐ Den Bären ☐ den Storch	
Welches Geschirr sollten beide benutzen?	☐ Hohe Gefäße ☐ flache Schüsseln ☐ weite Töpfe	
Warum konnte der Storch nichts essen?	☐ Die Flaschen waren zu hoch. ☐ Er kann von flachen Schüsseln nicht essen.	

Aufgabe 2:

Wie fühlte sich der Storch nach dem Essen beim Fuchs?	☐ Er freute sich, weil er eingeladen wurde. ☐ Er fühlte sich betrogen.
---	---

Aufgabe 3:

Warum konnte der Fuchs nichts essen, als er beim Storch eingeladen war?	☐ Er konnte mit dem Maul nicht in die hohen Flaschen gelangen. ☐ Das Essen war zu heiß. ☐ Der Storch ließ ihm nichts zu essen übrig.
---	---

Bild: 100 Fabeln mit 100 Bildern; Leipzig 1840:

<https://online-lernen.levrai.de> Fabeln im Deutschunterricht der Grundschule mit Online-Übungen und PDF-Arbeitsblättern. Mit der Quellenangabe sind die Kopiergebühren für den Gebrauch in Schulen abgegolten.



Das FABELhafte Projekt

Der Fuchs und der Storch

Ein Fuchs lud einen befreundeten Storch zum Essen ein.

Er setzte ihm die köstlichsten Speisen vor. „Iss nurl!“, sagte der Fuchs. „Ich habe uns ein leckeres Essen zubereitet.“ Das Essen gab es aber nur auf flachen Schüsseln.

Von den flachen Schüsseln konnte der Storch mit seinem langen Schnabel nichts essen. Gierig fraß der Fuchs alles alleine.

Der Storch fühlte sich betrogen, trotzdem blieb freundlich.

Für den nächsten Tag lud er den Fuchs zum Essen ein.

Als der Fuchs nun am nächsten Tag zum Storch kam, fand er alle möglichen Leckerbissen auf dem Tisch. „Greif ordentlich zu!“, meinte der Storch, „es ist wirklich lecker.“

Doch alle Speisen gab es nur in hohen Flaschen.

Der Fuchs konnte nur an den Flaschen riechen, aber nichts essen.

Hungrig stand er vom Tisch auf und gestand: „Du hast mich für mein unfreundlichen Verhalten bestraft und du hast Recht damit.“

Behandle andere Menschen so, wie du selber behandelt werden möchtest.

Fabel nach Äsop

Aufgabe 1: Wie sind die Eigenschaften von Fuchs und Storch in der Geschichte?

Trage die Adjektive (Wie-Wörter) in die Tabelle ein.

eigennützig - falsch - geduldig - gemein - gerecht - schlau - unehrlich - weise

Du kannst auch eigene Adjektive finden.



Fuchs	Storch

Das FABELhafte Projekt



Der Fuchs und der Storch

Aufgabe 1. Beschreibe mit eigenen Worten, was im Bild geschieht.





Bilder: Aunt Louisas Oft told Tales, 1870.

Das FABELhafte Projekt



Der Fuchs und der Storch - Fragen zum Text

Aufgabe 1. Kannten sich Fuchs und Storch?

Aufgabe 2. Wollte der Fuchs mit dem Storch gemeinsam essen?

Aufgabe 3. Auf welchem Geschirr bot der Fuchs das Essen an?

Aufgabe 4. Warum konnte der Storch nicht davon essen?

Aufgabe 5. Wie fühlte sich der Storch wohl, als er mit dem Fuchs am Tisch saß?

Aufgabe 6. Wurde der Storch dem Fuchs gegenüber böse?

Aufgabe 7. Auf welchem Geschirr bot der Storch das Essen an?

Aufgabe 8. Warum konnte der Fuchs beim Storch nichts essen?

Aufgabe 9. Am Ende der Fabel steht als Lehre: *Behandle andere Menschen so, wie du selber behandelt werden möchtest.* Was sollte der Fuchs wohl lernen?



Bild: Kaulbach 1846.



Das FABELhafte Projekt

Der Fuchs und der Storch - Suchrätsel

Aufgabe 1. Finde die Wörter aus der Fabel im Suchrätsel. Male die Wörter farbig an. Die Wörter findest du waagerecht (➡) oder senkrecht (⬇).

F	D	C	B	C	F	U	G	I	N	V	K
U	P	T	U	F	L	A	S	C	H	E	U
C	P	M	M	C	A	F	N	B	O	B	G
H	X	S	Z	S	C	H	Ü	S	S	E	L
S	T	O	R	C	H	Y	E	S	S	E	N
C	V	X	I	V	Y	W	I	P	P	B	Y
F	A	B	E	L	Y	V	H	O	C	H	Q
W	Q	R	C	Z	Q	T	H	X	N	Q	N
V	S	C	H	A	B	E	L	N	V	Y	U
S	Y	R	E	C	N	R	E	C	H	T	G
W	R	Q	N	C	L	E	C	K	E	R	U

Aufgabe 2. Die Suchwörter findest du hier auch: Sie sind durcheinander!

CHSFU _ _ _ _ _

Dieses Tier kommt in der Fabel vor.

ROSTCH _ _ _ _ _

Dieses Tier kommt auch in der Fabel vor.

SESNE _ _ _ _ _

Der Fuchs lud zum ... ein.

LESSSCHÜ _ _ _ _ _

Der Storch konnte nicht von der ... essen.

ESCHLFA _ _ _ _ _

Der Fuchs konnte nicht aus der ... essen.

LEAFB _ _ _ _ _

Das ist der Name für solch eine Geschichte.

NIERCHNE _ _ _ _ _

An der Flasche konnte der Fuchs nur

BELSHCNA _ _ _ _ _

Den Mund des Storchs nennt man

CHLFA _ _ _ _ _

Für den Storch war die Schüssel zu

CHOH _ _ _ _ _

Für den Fuchs war die Flasche zu

LEERCK _ _ _ _ _

Bei beiden Tieren war das Essen

TREHC _ _ _ _ _

Der Fuchs gab zu, dass der Storch ... hatte.



Bild: Reineke Fuchs. W. Kaulbach 1846



Das FABELhafte Projekt

Der Aufbau einer Fabel am Beispiel: Der Esel und der Wolf

Die Fabeln, die du bis jetzt gelesen hast, sind sich ähnlich. Sie bestehen aus drei Teilen.

1. Teil: Jede dieser Fabeln beschreibt eine **Ausgangssituation**. Hier erfährst du, wo etwas stattfindet und wie die Situation ist.

2. Teil: Danach redet ein Tier. Ein anderes Tier antwortet. Oft ist dies ein Streit. Diesen Teil nennt man **Rede und Gegenrede**.



3. Teil: Nach diesem Teil folgen **Lösung und Moral**. Der Streit wird nicht immer im Guten gelöst. Die Moral soll uns sagen, was man aus der Fabel lernen kann.

Aufgabe 1: Trage die fett gedruckten Wörter in die Kästchen ein.

Der Esel und der Wolf

Ein Esel begegnete einem hungrigen Wolf.

„Habe Mitleid mit mir.“, sagte der zitternde Esel,
„Ich bin nur ein armes,
krankes Tier. Sieh nur, was für einen Dorn ich mir in
den Fuß getreten habe!“

„Wirklich, ich habe Mitleid mit dir“, versetzte der
Wolf, „und ich werde dich von diesen Schmerzen
befreien.“

Kaum war das Wort gesagt, so wurde der Esel
zerrissen.

*Mitleid ist für den Mächtigen kein Grund, Gnade zu
zeigen.*

Fabel nach Gotthold Ephraim Lessing

Es gibt noch mehr Dinge, die in jeder Fabel enthalten sind:

- Tiere und Pflanzen treten in der Fabel als Menschen auf.
- Menschliche Schwächen wie Neid, Geiz, Eitelkeit ... werden beschrieben.
- Jedes Tier zeigt bestimmte menschliche Eigenschaften.
- Fabeln sind kurz.

Bild: Kaulbach

<https://online-lernen.levrai.de> Fabeln im Deutschunterricht der Grundschule mit Online-Übungen und PDF-Arbeitsblättern.
Mit der Quellenangabe sind die Kopiergebühren für den Gebrauch in Schulen abgegolten.

Das FABELhafte Projekt



Der Aufbau einer Fabel am Beispiel: Der Rabe und der Fuchs

Auch in dieser Fabel kannst du den Aufbau erkennen.

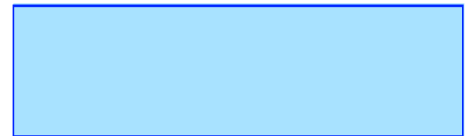
Aufgabe 1. Trage in die Kästchen richtig ein:

Lösung und Moral Ausgangssituation Rede und Gegenrede



Der Rabe und der Fuchs

Ein Rabe hatte sich auf einen Baum gesetzt, um einen Käse zu essen, den er im Schnabel hielt. Ein Fuchs erblickte ihn und bekam Lust, ihm diesen Käse zu stehlen.



Also lobte der Fuchs die schönen Federn des Raben. Als er merkte, dass dem Raben dieses Lob gefiel, sagte er: „Es ist schade, dass dein Gesang nicht so schön wie deine Federn ist.“

Der Rabe wollte den Fuchs überzeugen, dass seine Stimme schön sei. Er fing an zu singen. „Krah, krah!“, so klang sein Krächzen, schaurig und heiser, dabei ließ er den Käse fallen.



Der Fuchs nahm sich den Käse und fraß ihn vor den Augen des Raben. Der Rabe schämte sich, dass er sich durch das falsche Lob täuschen ließ.

Ein Lob von einem Unbekannten kann eine Lüge sein und dem Menschen schaden.

Fabel nach La Fontaine



Aufgabe 2. Male die wörtliche Rede in der Fabel farbig an.

Aufgabe 3. Schreibe den Merksatz in dein Deutschheft.

Merke dir zu Fabeln:

- Die Fabel besteht aus drei Teilen.
- Tiere und Pflanzen treten in der Fabel als Menschen auf.
- Menschliche Schwächen wie Neid, Geiz, Eitelkeit ... werden beschrieben.
- Jedes Tier zeigt bestimmte menschliche Eigenschaften.
- Fabeln sind kurz.
- Jede Fabel hat eine Moral. Die Moral erklärt, was man aus der Fabel lernt.

Bild: Fables of La Fontaine, Boston 1841



Das FABELhafte Projekt

Die Eigenschaften der Tiere in der Fabel: Der Rabe und der Fuchs

Aufgabe 1 Lies die folgende Fabel

Der Rabe und der Fuchs

Ein Rabe hatte sich auf einen Baum gesetzt, um einen Käse zu essen, den er im Schnabel hielt. Ein Fuchs erblickte ihn und bekam Lust, ihm diesen Käse zu stehlen.

Also lobte der Fuchs die schönen Federn des Raben. Als er merkte, dass dem Raben dieses Lob gefiel, sagte er: „Es ist schade, dass dein Gesang nicht so schön wie deine Federn ist.“

Der Rabe wollte den Fuchs überzeugen, dass seine Stimme schön sei. Er fing an zu singen. „Krah, krah!“, so klang sein Krächzen, schaurig und heiser, dabei ließ er den Käse fallen.

Der Fuchs nahm sich den Käse und fraß ihn vor den Augen des Raben. Der Rabe schämte sich, dass er sich durch das falsche Lob täuschen ließ.

Ein Lob von einem Unbekannten kann eine Lüge sein und dem Menschen schaden.

Fabel nach La Fontaine



Aufgabe 2: Schreibe die Eigenschaften aus der Wörterliste in die Tabelle.

dumm - eitel - einfallsreich - gutgläubig - hinterhältig - hochmütig - schlau - schmeichlerisch



Eigenschaften vom Fuchs	Eigenschaften vom Raben



Bilder: Fables of La Fontaine, Boston 1841



Das FABELhafte Projekt

Eine Fabel wieder zusammensetzen

Aufgabe 1: Schneide die Textteile der Fabel aus. Setze die Fabel auf der nächsten Seite so zusammen, dass es eine sinnvolle Geschichte wird. ✂

Aufgabe 2: Schneide die Bilder aus und klebe sie zu deiner Fabel.

Glaube nie eigennützigen Ratschlägen.

Die Krähe riet dem Adler: „Fliege mit der Muschel hoch in den Himmel und lasse die Muschel auf die Steine fallen, dann wird die Muschel zerbrechen.“ Der Adler folge dem Rat.

Ein Adler wollte gerne eine Muschel verzehren. Aber der Adler konnte die Muschel nicht öffnen. Weder durch Gewalt noch durch Geschicklichkeit war es ihm möglich, an das Fleisch der Muschel zu gelangen.

Der Adler und die Krähe

Inzwischen wartete die Krähe am Boden. Als die Muschel herabfiel und aufsprang, machte sich die Krähe über die aufgesprungene Auster her und verschlang sie. Dem Adler rief die Krähe zu: „Die Schalen sind für dich als Lohn für deine Leichtgläubigkeit.“



Fabel nach Aesop

Bilder: Fables of La Fontaine, Boston 1841



Das FABELhafte Projekt

Eine Fabel wieder zusammensetzen

Aufgabe 1: Klebe auf dieser Seite die Einzelteile der Fabel in der richtigen Reihenfolge ein.



Das FABELhafte Projekt

Was weißt du schon alles über Fabeln? Manchmal sind zwei Aussagen richtig!

1. Wer ist in einer Fabel die Hauptfigur?

- ☐ Die Landschaft, wo die Fabel spielt.
- ☐ Menschen, die sich streiten.
- ☐ Tiere

2. Wie lang ist eine Fabel?

- ☐ Die Fabel ist viele Seiten lang.
- ☐ Die Fabel ist sehr kurz.
- ☐ Eine Fabel besteht aus drei Teilen.

3. Woran erkennst du die Fabel sonst noch?

- ☐ In der Fabel haben Tiere menschliche Eigenschaften.
- ☐ Das Leben Tiere wird in der Natur beschrieben.
- ☐ Tiere in der Fabel sind immer streitsüchtig.

4. Die Moral einer Fabel bedeutet, dass

- ☐ Tiere menschliche Eigenschaften zeigen.
- ☐ man von der Fabel etwas für das Leben lernen kann.
- ☐ es die Überschrift der Fabel ist.

5. Den Wolf zeigt uns die Fabel als ...

- ☐ dumm und geschwätzig.
- ☐ schlau und listig.
- ☐ gefräßig und gewalttätig.

6. Schreibe eine Moral aus einer Fabel auf, die du gelesen hast.

Das FABELhafte Projekt



Die richtige Moral zu einer Fabel finden

1. Der Pfau und die Dohle

Ein Pfau und eine Dohle stritten sich um die Vorzüge ihrer Eigenschaften. Der Pfau brüstete sich mit dem Glanz, der Farbe und der Größe seiner Federn.

Die Dohle gab all dieses zu und bemerkte nur, dass alle diese Schönheiten zur Hauptsache nicht taugten - zum Fliegen. Sie flog auf, und beschämt blieb der Pfau zurück.

Welche Moral ist richtig?

- ☐ *Prahle nie mit geborgten Dingen, du erntest nur Spott.*
- ☐ *Sei nicht stolz auf bloß äußerliche Vorzüge.*
- ☐ *Schönheit ist der wichtigste Vorzug.*



2. Der Hahn und der Diamant

Ein hungriger Hahn scharrte auf einem Misthaufen nach Fruchtkörnern und fand einen Diamanten.

Unmutig stieß er ihn beiseite und rief aus: „Was nützt einem Hungrigen ein kostbarer Stein; sein Besitz macht wohl reich, aber nicht satt. Wie gerne würde ich diesen Schatz um nur einige Gerstenkörner geben.“

Welche Moral ist richtig?

- ☐ *Ein Diamant ist wichtiger als ein Gerstenkorn.*
- ☐ *Diamanten machen satt.*
- ☐ *Das Stückchen Brot, das dich ernährt, ist mehr als Gold und Perlen wert.*



3. Der Fuchs und der Esel

Ein Esel zog sich einmal eine Löwenhaut über und lief durch den Wald.

Um böse zu wirken, schrie er aus allen Kräften sein „Ia Ia!“. So meinte er, andere Tiere in Schrecken zu versetzen.

Das schaffte der Esel auch, nur der Fuchs bemerkte den Betrug. Der Fuchs sah ihn verächtlich an und sprach: „Hättest du den Mund gehalten, ich hätte dich nicht erkannt. Du bist ein Esel und du bleibst einer!“

Welche Moral ist richtig?

- ☐ *Der Dumme muss laut prahlen, um bemerkt zu werden.*
- ☐ *Mit Schweigen verrät sich niemand.*
- ☐ *Geiz ist der größte Feind des Friedens.*



Bild: The fables of Aesop, Herrick, New York 1865.

Das FABELhafte Projekt



Fabelwesen, die in Fabeln vorkommen.

Aufgabe: Male das Bild mit Buntstiften an.



Bild: Reineke Fuchs, W. Kaulbach, 1846

In Fabeln wird der Löwe oft als Herrscher und Richter dargestellt. Dabei ist der Löwe manchmal gerecht, aber oft auch ungerecht. Einen König oder Fürsten durfte man damals nicht kritisieren. Das hätte Tod oder Gefängnis bedeutet.

Deshalb sind mit dem Löwen in der Fabel oft auch Fürsten und Könige gemeint.



Das FABELhafte Projekt

Der Bauer und die Schlange

Ein Bauer fand im Schnee eine Schlange, die vor Kälte ganz erstarrt war.

Die Schlange flüsterte ihm zu: „Hilf mir bitte, ich erfriere.“

Der Bauer wollte die Schlange retten.

Er trug die Schlange in seine Hütte und legte sie ans Feuer.

Kaum war ihr wieder warm geworden, verbreitete sie ihr Gift in der Hütte.

„Du bist undankbar und falsch“, schimpfte der Bauer.

Also jagte er die Schlange wieder aus seiner Hütte in die Kälte zurück.

Manchmal glaubt man einen Freund gefunden zu haben,

Doch dann ist es ein falscher Freund.

Aufgabe 1: Erzähle die Fabel mit eigenen Worten.

Aufgabe 2. Unterstreiche die wörtliche Rede in der Fabel.

Aufgabe 3: Schreibe die erste wörtliche Rede mit Anführungszeichen auf.

Die Schlange flüsterte ihm zu: _____

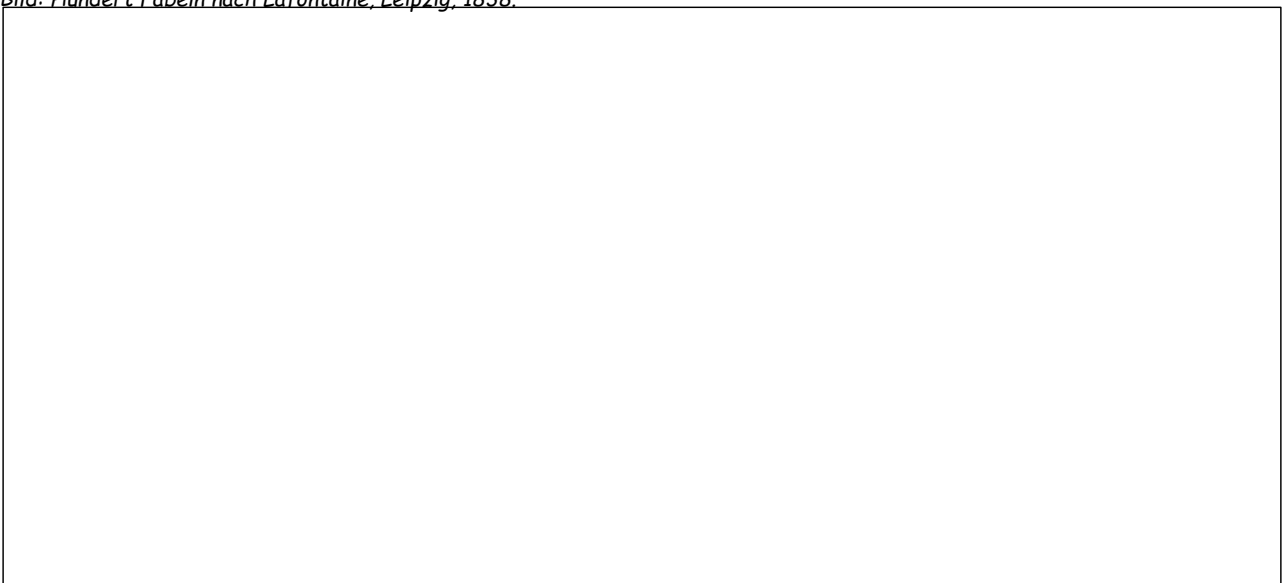
Aufgabe 4: Schreibe die zweite wörtliche Rede mit Anführungszeichen auf.

Die Schlange flüsterte ihm zu: _____

_____, meinte der Bauer.

Aufgabe 5: Male ein passendes Bild zur Fabel „Der Bauer und die Schlange“

Bild: Hundert Fabeln nach LaFontaine, Leipzig, 1838.





Das FABELhafte Projekt

Der Löwe und seine Gefährten

Ein Löwe ging mit einem Fuchs und anderen Tieren gemeinsam auf die Jagd,
doch die Tiere trauten dem Löwen nicht recht.

Der Löwe versicherte den anderen Tiere: „Ich werde ehrlich mit euch teilen.“

Bald erzählte der Fuchs dem Löwen: „Im Sumpf steckt ein Hirsch, an dem haben wir alle
genug zu fressen.“

Der Löwe lief zum Sumpf und erlegte den Hirschen.

Sogleich teilte der Löwe die Beute in vier gleiche Teile.

Dann sagte der Löwe zu anderen Tieren:

„Der erste Teil der Beute gehört mir, weil ich der Löwe bin.

Der zweite Teil ist meiner, weil ich den Hirschen gejagt habe.

Den dritten Teil der Beute überlasst mir, denn ich bin der Stärkste.

Nun bleibt noch der vierte Teil für euch. Wer diesen vierten Teil auch nur anrührt, der wird
von mir gefressen!“

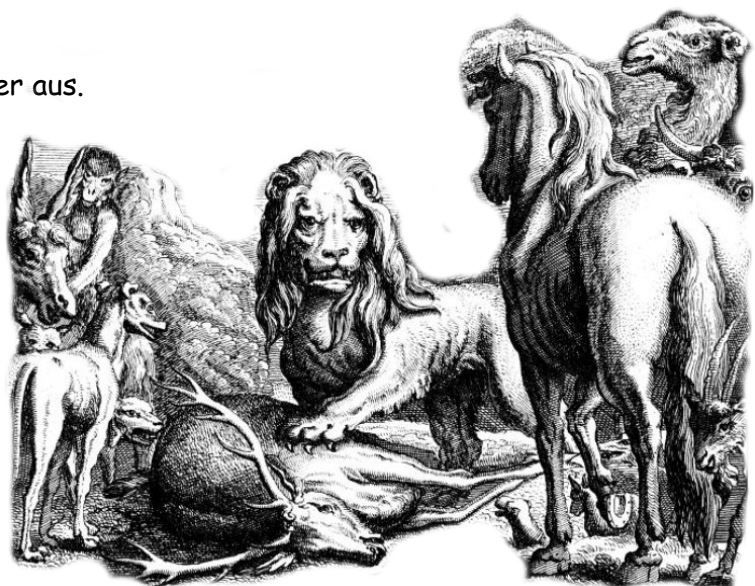
Die anderen Tiere wagten nicht, sich einen Teil der Beute zu nehmen.

So behielt der Löwe den ganzen Hirschen.

Wer mit Mächtigen teilen will, geht leer aus.

Aufgabe 1: Unterstreiche die
wörtliche Rede.

Aufgabe 2: Warum wollten die
anderen Tiere sich nicht ihren Teil
an der Beute nehmen? Schreibe in
dein Heft.



Fabel nach Aesop. Bild: Aesop's fables, F. Barlow, London 1687

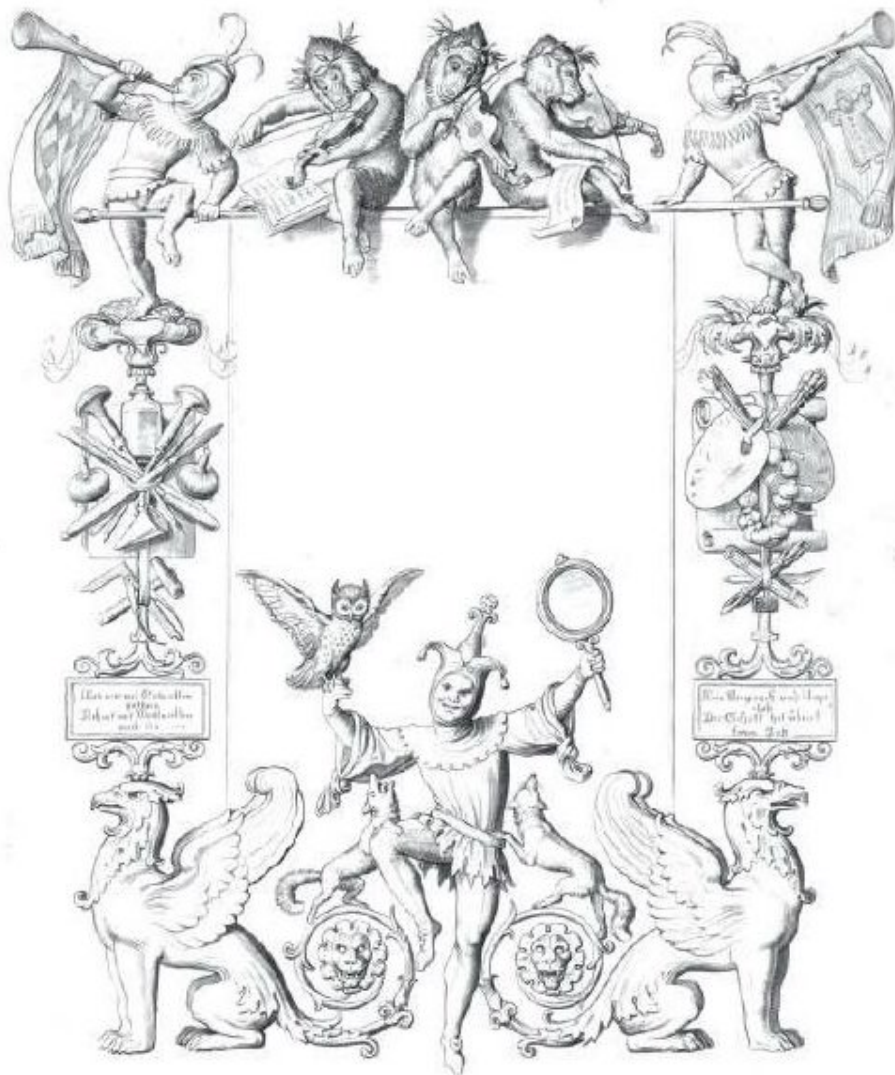


Bild: Reineke Fuchs, W. Kaulbach, 1846

- Bilder:
- The fables of Aesop, Herrick, New York, 1865
 - Die Fabeln des Äsopus, Wien 1806 , 1807
 - Reineke Fuchs. W. Kaulbach 1846
 - The fables of La Fontaine, J. J. Grandville, Boston 1841
 - Hundert Fabeln nach Lafontaine, Leipzig, 1838.
 - Aesop's fables, F. Barlow, London 1687

Impressum
Rainer Leverenz
Holterfehrner Straße 20
D-26842 Ostrhauderfehn

info(at)levrai.de <https://levrai.de>